

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 6

Artikel: Tor des Monats : Herr Hildebrand
Autor: Streun, Michael / Peters, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tor des Monats

Herr Hildebrand



**EX-SPITZENSCHWIMMER UND HEUTIGER NATIONALBANKPRÄSIDENT PHILIPP HILDEBRAND
KÄMPFT HEUTE NICHT MEHR UM MEDAILLEN, SONDERN MIT DEM HARTEN FRANKEN!**

MICHAEL STREUN

Dr. Frankenstein

Silvio Berlusconi



Die Frage ist höchst legitim:
Wie endete die alte Mär,
wenn jener Forscher heute im
Besitz modernster Technik wär?
Das Monster hätte das Mandat
für manch einen Verwaltungsrat!

Es spricht Herr Dr. Frankenstein,
hält uns eine Laudatio.
Kein Frosch, kein Schwein, ein Zweigebein
wurde der Pelli Fulvio,
der jüngst im sonnigen Tessin
noch am Kastanienbaum hing:

«Ticinos Sonnenstube ist
gemacht für Ferien ohne Frust.
Entspannung pur, kein Arbeitszwist.
Das Wandern ist des Forschers Lust!
Barfuss bis ich, welch Attentat,
auf die eine Kastanie trat!

Du kleine stachelige Nuss,
dein Mut zum Freiheitskampf gefällt.
Du wirst mit Spezialaufguss
in menschliche Gestalt gehüllt,
als mein Fulvio Pelli dann
politischer Verbindungsmann!

Einst hat er Recht in Zürich, Bern
studiert, wird Nationalrat – Glanz
der FDP. Er wähnt so gern
von unheiliger Allianz
der SP/SVP – wenn schon!
die Wähler laufen *euch* davon!

Und erst die Weissgeldstrategie –
kennt jeder <FDPapagei> –
nagelst dir heute selbst ans Knie,
du Friedhofsgärtner der Partei!
Ich zweifle an meinem Verstand:
Warum nicht gleich Marroni-Stand?

Ein «Vermicelles» in Kirschbranntwein
verspeist – Herr Dr. Frankenstein.»

OLIVER HUGGENBERGER

Philipp Hildebrand, ehemaliges Mitglied der Schwimm-Nationalmannschaft und zweimaliger Schweizer Meister in eben dieser Disziplin, äusserte gemäss «Tages-Anzeiger» im Februar 2011, dass er nicht mit einer andauernden Aufwertung des Frankens in den nächsten Jahren rechne, wenn Europa wieder stabiler werde.

Jetzt kann man sehr berechtigt fragen, welche Qualifikation hat eigentlich ein Schwimm-/Bademeister, sich über etwas so Kompliziertes wie internationale Währungs- und Finanzgeflechte zu äussern?

Halt! Wir hätten unbedingt gleich zu Anfang darauf hinweisen müssen, dass Herr Hildebrand nicht nur sehr gut schwimmen – währungstechnischer Fachausdruck für diese Tätigkeit: «floaten» – kann, sondern aktuell auch Präsident der Schweizerischen Nationalbank ist.

In dieser Eigenschaft sah er sich aufgrund der von Europa seit einiger Zeit veranstalteten, äusserst abwechslungsreichen «Euro-Chaos-Tage» gezwungen, Dinge zu tun, die ein Schweizer Banker derzeit eigentlich so sehr scheut wie der Teufel das Weihwasser. Nämlich beispielsweise in grossem Stil Euro einzukaufen. Die SNB hat damit die Geldmenge an Schweizer Franken ausgeweitet und so eine Deflationsgefahr verhindert.

Gleichzeitig sollte damit auch die massive Aufwertung des Frankens teilweise rückgängig gemacht werden. Die Deflationsgefahr konnte verhindert werden, die Frankenstärke nicht. Deshalb hat die Schweizerische Nationalbank bei ihren Devisengeschäften ziemlich heftige Buchverluste erlitten.

Worin ein gewisser Dr. Christoph Blocher, der sich seit 69 Jahren im Wahlkampf befindet, nicht nur einen Sündenfall erster Klasse erblickte, sondern daraus auch – und das ist ganz, ganz schlimm – eine Defloration der Mutter Helvetia konstruierte.

Wir wollen jetzt nicht der verwickelten Frage nachgehen, inwieweit eine Frau Kinder haben kann, ohne vorher ihrer Jungfräulichkeit verlustig gegangen zu sein – dies betrifft eher die Kompetenzen der vatikanischen Glaubenskongregation –, sondern uns vielmehr der Frage zuwenden: «Deflation, Defloration, Depilation» – oder was? Was wird das gemeine Volk von all dem verstehen? Viel zu verwirrend fürs einfache Volk; gemäss SVP muss es ohnehin immer nur simple Gleichungen verstehen: «SVP = Schweiz = gut; Ausländer = kriminelles Pack = Arschlöcher!»

Wer jetzt fragt, welche Qualifikation hat eigentlich dieser Blocher, sich über etwas so Kompliziertes wie internationale Währungs- und Finanzgeflechte zu äussern, der hat das Wesen der Schweiz schlichtweg überhaupt nicht verstanden! Das Wesen der Schweiz, das kongruent ist mit demjenigen der SVP, die als einzige Schweizer Partei legitimiert ist, sich zu allen Fragen zu äussern, eben dieses Wesen sagt aus, dass Dr. Blocher auf Lebenszeit dazu autorisiert ist, sich ständig ungefragt zu allem zu äussern.

Die Frage nach Fachwissen stellt sich wahren Schweizern dabei nicht. Sie plappern vielmehr, ihrem Führer folgend, nach: «Deflation, Defloration, Depilation» – oder was? Blödsinn: Hildebrand muss weg – Wilhelm Tell for President of the Swiss Nationalbank!

